

Werkzeuflerlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzischen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Red.teur E. G. Schwetschke.)

No. 275.

Halle, Montag den 23. November  
Hierzu eine Beilage.

1840.

Bei der am 17. und 18. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 82ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 7446 in Berlin bei Seeger; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 28,737 und 49,703 in Berlin bei Burg und nach Breslau bei Holschau; 9 Gewinne zu 2000 Thlr. auf 4256. 7285. 31,388. 39,971. 61,652. 74,257. 79,052. 94,412 und 104,803 in Berlin bei Allevin, bei Burg und 2mal bei Seeger, nach Brieg bei Böhme, Eöln bei Reimbold, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Landshut bei Naumann und nach Lippstadt bei Bacharach; 46 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 8900. 8913. 11,125. 11,432. 12,884. 15,791. 17,617. 18,037. 18,982. 21,582. 22,104. 23,162. 24,152. 25,638. 26,030. 30,883. 34,846. 35,068. 35,527. 36,513. 42,807. 46,079. 48,463. 49,051. 55,592. 57,395. 60,972. 67,388. 67,516. 68,089. 68,979. 71,351. 72,700. 75,019. 75,883. 87,158. 87,176. 89,718. 92,990. 94,353. 94,798. 95,431. 97,776. 99,872. 101,934 und 106,791 in Berlin bei Levin, 2mal bei Burg, bei Magdorff, 7mal bei Seeger und bei Sufmann, nach Aachen bei Levy, Breslau 2mal bei Holschau, bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Brieg bei Böhme, Bromberg bei Schmul. Eöln 2mal bei Reimbold, Erfeld bei Meyer, Düsseldorf 2mal bei Spatz und bei Wolff, Glogau 2mal bei Damberger, Halle 2mal bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Jülich bei Meyer, Königsberg in d. N. bei Jacoby, Königsberg in Pr. bei Heyner und bei Samter, Lignitz bei Zeitgebel, Lippstadt bei Bacharach, Magdeburg bei Büchting, Raumburg bei Kayser, Posen bei Viefelfeld und bei Pulvermacher, Sagan 3mal bei Wesenthal, Stettin bei Wilsnach und nach Zeitz bei Zörn; 47 Gewinne 500 Rthlr. auf Nr. 544. 635. 2913. 3615. 12,662. 13,192. 18,716. 26,170. 28,785. 29,311. 37,310. 42,977. 46,055. 47,199. 47,697. 50,295. 52,117. 53,821. 54,987. 55,754. 60,826. 63,739. 64,379. 67,229. 67,288. 69,037. 69,654. 76,011. 85,549. 85,861. 87,130. 89,971. 90,695. 91,670. 93,097. 94,905. 96,933. 100,837. 102,364. 103,288. 104,121. 104,246. 107,544. 108,506. 108,541. 110,158 und 111,533 in Berlin bei Burg, bei Gewer, bei Klage, bei Magdorff, bei J. L. Meyer, bei Securius und 5mal bei Seeger, nach Aachen bei Kirst, Breslau bei Bethke, bei Gerstenberg, bei Holschau, bei Leubuscher und 3mal bei Schrei-

ber, Brieg bei Böhme, Bunzlau bei Appun, Eöln bei Krauß und 5mal bei Reimbold, Erfeld bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Düsseldorf bei Simon, Eölnburg bei Schwerdtfeger, Elberfeld 2mal bei Heymer, Frankenstein 2mal bei Friedländer, Halle 3mal bei Lehmann, Landshut bei Vorcharot, Magdeburg bei Brauns, Minden bei Wolfers, Münster bei Windmüller, Neumarkt bei Wirsing, Nordhausen bei Schlichterweg, Potsdam bei Hiller und nach Tilit bei Löwenberg; 75 Gewinne zu 200 Rthlr. 200. 488. 2509. 7231. 7337. 7474. 11,106. 11,624. 12,308. 13,392. 13,566. 13,693. 14,165. 14,911. 15,876. 18,534. 19,169. 19,881. 20,323. 20,701. 22,169. 25,637. 25,741. 26,887. 27,048. 29,682. 29,893. 30,303. 30,333. 32,923. 33,198. 34,268. 34,806. 37,074. 37,473. 44,625. 45,086. 47,020. 47,699. 48,460. 53,079. 53,274. 55,342. 57,537. 58,349. 60,488. 64,077. 64,192. 65,060. 66,013. 66,077. 70,247. 71,848. 72,299. 73,701. 74,213. 75,921. 77,297. 79,252. 84,881. 85,914. 86,015. 87,388. 87,923. 88,961. 89,073. 96,528. 99,155. 100,519. 102,299. 102,342. 102,604. 106,521. 107,664 und 111,109.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 19. November 1840.

Königl. Preussische General-Lotteries-Direktion.

Berlin, d. 20. Nov. Se. Maj. stät der König haben dem Prinzen Karl zu Bentheim-Steinfurt Durchlaucht, den St. Johanner-Orden zu verleihen geruht.

Der Erbschenk in Herzogthum Magdeburg, Graf von Hagen, ist von Möckern hier angekommen.

Berlin, d. 21. Nov. Se. Maj. der König haben dem Geheimen Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor Mauve zu Danzig, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben dem Bergarzte Dr. Schreiber zu Heitstadt den Charakter als Sanitäts-Rath beizulegen und das hierüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Braunschweig ist von hier nach Braunschweig abgereist.

Se. Fürstbischöfliche Gnaden der Fürstbischof zu Breslau, Dr. Graf von Sedlnitzky, ist von Breslau, und Se. Excellenz der Ober-Burggraf im Königreiche Preußen, von Brunnick, von Trebnitz hier angekommen.

Koblenz, d. 14. Nov. Welche riesige Fortschritte das Maschinenwesen und der Schiffsbau in einem Jahrzehend gemacht haben, davon giebt uns das gestern Nachmittag hier eingelaufene Dampfschiff Nr. 14 der Königlich Preussischen Gesellschaft einen treffenden Beweis. Als im Jahre 1826 die Dampfschiffahrt auf dem Mittel-Rheine eröffnet wurde, brauchten die Schiffe zur Fahrt von Köln hierher 12 bis 14 Stunden. Das Schiff Nr. 14 hat den Weg bei der gestrigen Probefahrt in 7 Stunden 49 Minuten, und zwar bei der jetzigen gewaltigen Strömung des Rheines, zurückgelegt. Das Schiff und die ganze Maschine sind im Inlande auf dem Werke der Herren Jakob Haniel und Hupfen auf der Gutenhoffnungs-Hütte bei Ruhrort erbaut; es ist von niederem Drucke und macht der inländischen Industrie, die uns auf diese Weise von den Fesseln des Auslandes befreit, in jeder Beziehung Ehre.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Nov. Der Pariser Korrespondent der Morning-Post theilt die Versicherung, daß die Unterhandlung zur friedlichen Ausgleichung zwischen Frankreich und den verbündeten Mächten einen sehr günstigen Fortgang hätten und aller Grund zu hoffen sei, daß Herr Guizot noch vor Beendigung der Adress-Debatten im Stande sein werde, den Abschluß einer für die vier Mächte und Frankreich gleich zufriedenstellenden Uebereinkunft anzuzeigen.

Der Globe sagt: Die Berichte aus China werfen einiges Licht auf die Absichten der britischen Regierung bei ihrem Kriege in jener Weltgegend. Statt von Canton Besitz zu nehmen, wie

### Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 23. Nov. Abends 7 Uhr ist Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Kämk,  
Schadeberg.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Das Geschäftslokale der Kommission für Bagatell- und Injurien-Sachen, wird vom 1. December 1840 ab, wieder auf das hiesige Rathhaus 2 Stiegen hoch in die Zimmer, in denen jetzt die gerichtlichen Auktionen abgehalten worden sind, verlegt.

In diesem Lokale haben sich alle, von der gedachten Kommission vorgeladene Personen einzufinden, und sind dort auch alle Eingaben in Bagatell- und Injurien-Sachen abzugeben.

Halle, den 17. November 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
Wenzel.

### Ritterguts-Verkauf.

Im Auftrag der Erben des allhier verstorbenen Herrn von Schlegel habe ich zum freiwilligen öffentlichen Verkaufe des denselben zugehörigen, im Saal. Kreis 2 Stiegen von Halle belegenen Adodial-Ritterguts Gutzberg, Verfalls der bevorstehenden Erbteilung, einen Termin auf

den 14. December c., Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt im Termine und können Bedingungen und Hypothekenschein bei mir eingesehen werden.  
Halle, den 5. Novbr. 1840.

Der Justiz-Commissar  
Fritsch.

### Edictalcitation.

Das Stadtgericht zu Döbeln hat auf Antrag der Interessenten und nächsten Verwandten in folgenden Nachlaß- und Abwesenheitsvormundschaftsachen zur Sicherstellung gegen verschiedene Ansprüche und sonst zur Abkürzung der Sache Edictalien zu erlassen resollirt. Nämlich

- I. in Nachlasssachen Hrn. Carl Friedrich Pösch, vormaligen Kaufmanns und zuletzt Deconomens allhier, dessen Verlassenschaft die Erben cum beneficio inventarii angetreten haben,
- II. desgleichen in Nachlasssachen Hrn. Kaufmanns Carl Moritz Lindner allhier,
- III. in Nachlasssachen des Kürschners und Schnittwaarenhändlers Gottlieb Wilhelm Gülde hiersebst
- IV. in Abwesenheits-Vormundschaftsachen der beiden Brüder

erwartet wurde, wollte die Expedition sich auf der Insel Schusan, halbweges zwischen Canton und Peking, festsetzen, so daß sie beide Seiten des Reichs bedroht und den chinesischen Handel wirksam unterbrechen kann. Wenn die chinesischen Armeen im Süden versammelt sein sollten, so würden die britischen Streitkräfte Peking, das im Norden liegt, angreifen können, bevor ihm zu Lande Beistand zu leisten möglich wäre.

### B e r i c h t e.

— Wien, d. 12. Nov. Die Direktion (nicht Gesellschaft) der Ferdinands-Nordbahn ist durch Erkenntniß der Polizei-Direktion, weil sie durch die vorüberfahrende Lokomotive den Brand von Gänserndorf veranlaßte, zum Schaden-Ersatz von 180,000 Gulden Conv. M. und zur Strafe von 500 Fl., wegen Uebertretung der Polizei-Vorschrift (indem die Maschine mit Holz geheizt wurde) verurtheilt worden; sie ergreift den Rekurs an die Landesstelle, auf dessen Ausgang man um so neugieriger ist, als die Direktion in den bisherigen Verhandlungen ein einziges Mal vernommen wurde.

— Aus Odessa schreibt man: Mehrere Einwohner unserer Stadt sind in Verwunderung gerathen über die unzählige Menge von Raupen, welche in diesem Sommer in Odessa und einigen Umgegenden der Stadt sich zeigten. Im verfloffenen Juni bemerkte man in einer der Nebengassen Odessa's dichte Massen von Raupen, welche alle einer Richtung folgten und alle Gegenstände, auf die sie stießen, bedeckten. Um dieselbe Zeit zeigten sich ungeheure Massen von Raupen in der Umgegend von Odessa, ohne jedoch den Obstgärten auch nur den geringsten Schaden zu thun. Der ungewöhnlichste Einfall geschah aber im Juni in Klein-Rußland, in der Vorstadt Kypkoff in Krementschuck (vgl. No. 254. d. Cour.).

Johann Heinrich Gleisberg, Fuhr- und Waffenschmidts aus Creußitz, und

Johann Gottlob Gleisberg, Strumpfwirker's ebendaher, welche seit 1805 verschollen sind und 60 Thlr. an Vermögen hinterlassen. Stadtgerichtswegen werden daher alle Diejenigen, welche an diesen Verlassenschaften oder an dem Vermögen der Abwesenden aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche zu haben vermeinen, sowie die Abwesenden Gebrüder Gleisberg selbst, dasern sie noch am Leben, hiermit geladen,

den Siebzehnten April 1841 zu rechter Gerichtszeit entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an Stadtgerichtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter Hrn. Gerichtsdirector und Advocat Lesky, rechtliches Verfahren abzuhalten und solches binnen 6 Wochen zu beschließen, widrigenfalls aber sich zu gewärtigen, daß die abwesenden Gebrüder Gleisberg werden für tot erklärt, die übrigen Interessenten hingegen sowohl der Rechtswolthat der Wiedererstattung in den vorigen Stand, als auch ihrer Ansprüche an dem Vermögen vorgenannter Verstorbenen und Abwesenden verlustig erachtet werden. Demzufolge ist auch der Fünfte Juni 1841

zur Bekanntmachung eines Präclustiv-Ver-  
scheids, welcher Mittags um 12 Uhr für  
publicirt geachtet werden soll, anberaumt  
worden.

Um aber die von den sich gemeldeten  
Interessenten formirten Ansprüche möglichst  
durch Vergleich zu heben, werden Erstere  
hiermit aufgefodert,

den Neunzehnten Juni 1841

früh um 9 Uhr fernerweit an hiesiger Stadt-  
gerichtsstelle sich einzufinden, mit einander  
die Güte zu pflegen und wo möglich einen  
Vergleich, bei welchem alle Diejenigen, wel-  
che entweder nicht erscheinen oder sich gar  
nicht oder nicht bestimmt erklären, für Ein-  
willigende anzusehen sein, abzuschließen, end-  
lich aber sich

den Zehnten Juli 1841

der Involution der Acten, so wie  
den Vierten September 1841  
der Publication eines rechtlichen Erkenntnis-  
ses, welches Mittags um 12 Uhr für die  
Außengebliebenen für publicirt zu achten, zu  
versehen.

Ausländische Interessenten haben ihre Be-  
vollmächtigte alhier mittelst gerichtlicher Voll-  
machten zu bestellen.

Stadtgericht Döbeln, d. 12. Nov. 1840.

F. Lück.

Ich bin gesonnen am 30. Novbr. d. J.,  
früh 9 Uhr meinen Busch, welcher aus El-  
tern und Nüstern besteht, zu verkaufen.

Unter-Maschwitz.

D. S. Hoyer.

In einer der lebhaftesten Straßen ist ein  
Läden, Wohnung und sonstiges Zubehör, für  
jedes Geschäft passend, zu vermieten. Nä-  
here Auskunft ertheilt Chr. Fritsch jun.,  
Ulrichskirche No. 380.

In No. 952. auf dem großen Schlamm ist  
veränderungshalber ein Logis, bestehend aus  
2 Stuben, nebst Kammern und Zubehör  
sogleich zu beziehen. Näheres 1 Treppe hoch  
in demselben Hause.

Es hat sich Freitag am 20. ein kleiner  
weißer Wachtelhund mit dunkelbraunem Kopf  
und einem braunen Fleck auf dem Rücken,  
mit blauem Halsband, auf der Chaussee bei  
der Mäule verkauft; wer ihn wiederbringt  
oder sicher anzeigt, soll ein gutes Douceur  
erhalten; auf dem kleinen Berlin Nr. 414.

Ein Parthiechen alte, seidene  
und baumwollene Regenschirme  
will ich zu dem Preise, wie ich solche an-  
genommen habe, verkaufen.

J. A. Spieß, Schirmfabrikant.

**Renten-Ver sicherungs-  
Anstalt.**

Die Documente über sämtliche bis  
zum 3. September gemachte Einla-  
gen sind in Empfang zu nehmen.

Stubemund.

Die  
**Pianoforte-Fabrik von J. C. Jonas**  
in Halle, Strohhof, Kellnergasse No. 2103.

empfiehlt wieder eine Auswahl Pianoforte in Flügel- und Tafel-  
form, mit Palisander-, Mahagoni- und Birken-Gehäusen, von  
bekan ter Güte, zu den billigsten Preisen.

Einem geehrten Publicum erlaube ich  
mir höflichst anzuzeigen, daß ich meinem  
Cravatten- und Handschuhmacher-Geschäft  
ein vollständiges Lager der modernsten Tuch-  
als auch Pelzmützen zugelegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum be-  
vorstehenden Feste zur schnellsten Anfertigung  
aller Stickereien nach dem neuesten Ge-  
schmack, und stets die reellste Bedienung  
versichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Carl Pötsch,

Brüderstraße No. 226a,

beim Hrn. Kürschner Heckel.

Von feinstem Lüneburger so  
wie Braunschweiger Land-  
Flachs empfing wieder eine neue  
Sendung und empfiehlt solchen in Stei-  
nen und Bunden bei der billigsten Preis-  
stellung

**F. W. Giebner**  
in Gönnern.

Holzauktion.

Donnerstag den 26. Novbr., Vormittags  
10 Uhr, sollen im Domniger Holze eine Quan-  
tität Eichen und Birken auf dem Stamme,  
auch Stangenhausen, meistbietend verkauft  
werden.

600 Thlr. Preuß. Cour.

liegen von jetzt an unter sicherer Hypothek  
beim Tischlermstr. Laurenz jun. in Lbbe-  
jahn zum Ausleihen bereit.

Neu

**Löwen-Pomade**

vorzüglichstes Mittel,

um in einem Monate Kopfhaut, Schnurr-  
bärte, Backenbärte und Augenbraunen  
herauszutreiben.

Preis pro Tiegel mit Original-Beschreibung  
1 Thlr.

von James Davy in London.

Aleiniges Verd: für Halle bei Herrn

**Franz Vaccani.**

Schönste große saftreiche Malaga-Citro-  
nen, eine Frucht, wie ich noch nicht gehabt  
habe, empfing und empfiehlt in Kisten wie  
in Hunderten zu dem billigsten Preise

Joh. Magelé,  
in den drei Königen.

Bekanntmachung.

Es ist mir seit Sonntag als den 13.  
November ein großer gelber Hofsund, Flei-  
scher-Rasse mit verstopften Schwänze,  
welcher auf den Namen Lord hört, ent-  
kommen; wer mir denselben zuweisen kann,  
erhält eine gute Belohnung.

Höhnstedt, den 20. Nov. 1840.

Friedrich Ulrich.

Obgleich die Lieferungen in den Win-  
termonaten nur unter dem Vorbehalte  
eines erhöhten Preises übernommen  
worden sind, so wird dennoch, um Miß-  
verständnissen vorzubeugen, angezeigt,  
daß vom 1. kommenden Monats ab, der  
Preis der Braunkohlensteine

für 100 Stück von der gewöhnlichen  
Form mit 11 Egr. 8 Pf. und;

für 100 Stück von der kleinern Form  
auf 7 Egr. 11 Pf.

festgesetzt ist.

Sollte einigen der geehrten Abnehmer  
bei Ertheilung von Aufträgen der Art,  
die Erhöhung des Preises nicht angezeigt  
worden sein, so wird um eine desfallige  
Benachrichtigung, bis spätestens zum 1.  
kommenden Monats gebeten.

Halle, den 20. November 1840.

v. Madaisches

Braunkohlenstein-Magazin.

Wegen eintretender Verjährungsfrist fodere  
ich alle Diejenigen auf, welche an mich von  
früheren Jahren bis incl. 1839 schulden, bis  
den 1. Decbr. e. zu bezahlen, widrigenfalls  
ich klagbar gegen dieselben werden muß.

Halle, den 22. Nov. 1840.

Heinrich Andreas Lange sen.

Seiden-Knopfmacher.

Auf der Pfarre zu Giebichenstein  
steht ein Offendacher in 4 C Federn hängender  
Reisewagen zu verkaufen.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande,  
sucht der Sattlermstr. Herrmann, Ober-  
Leipzigerstraße in Halle.

# Weihnachtsanzeige.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch die ergebenste Anzeige, daß zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle zeither g-führten und mehrere neue Sorten Pieskeruchen, Conditoreiwaaren, Zuckerbilder und diverse Wachswaren, als: bemalte Wachs- und Sparmaceti-Lichte, einfarbige dergleichen nebst gebleichten Altar-, Tafel- und Laternenlichtern, weiß und gelber Wachsstock in bester Güte und möglichst billigen Preisen bei mir vorrätig sind. Da in den frühern Jahren meine Waaren vor dem Feste zu schnell geräumt wurden, so bitte ich meine werthen Abnehmer um baldige Aufgabe ihres Bedarfs, um sie nach Wunsch bedienen zu können. Frische Presshefen, Landhonig und Amerikanischer Honig sind ebenfalls bei mir stets vorrätig.

Halle, den 20. November 1840.

Theodor Saalwächter.

Die Hauptniederlage der Potsdamer Dampf-Chocoladen-Fabrik ist zu den Fabrikpreisen aufs neue bei mir wieder assortirt, weshalb ich um gefällige Abnahme dieser Fabrikate ergebenst bitte.

Halle, den 20. November 1840.

Theodor Saalwächter.

## Für Büchsenmacher.

So eben erhielt ich eine starke Partie Nußbaumschäfte in verschiedener Qualität, welche ich zu sehr niedrigen Preisen, das Stück von 12 Gr. an aufsteigend, empfehle.

Leipzig, den 17. Nov. 1840.

Die Gewehrhandlung von  
F. H. Weißner jun.

## Holzverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, Donnerstag den 26. Novbr. c. Vormittags 10 Uhr in seinem Werder, in der Fienstädter Aue an der Saale, eine Partie Brenn- und Nutzholz auf dem Stamme meistbietend zu verkaufen.

Göbberwitz, den 19. Novbr. 1840.

Hoffmann.

## Mehlverkauf in Ammendorf.

Ganz feines amerikanisches Weizenmehl  
No. 1. à Ctr. 4 Thlr. 15 Sgr.  
die Meße zu 4 U 5 Sgr.  
desgl. Mittelweizenmehl die Meße  
3 Sgr. 3 Pf.

Ganz feines amerikanisches Roggenmehl  
No. 1. 1/4 Schfl. 15 Sgr.  
desgl. deutsches Roggenmehl 1/4 Schfl.  
10 Sgr.

Witwe Straube.

## Holz-Auction in Stiehelsdorf von circa 130 Stück gerodeter Stämme deutscher Pappeln, meistens Nutzholz, welche

Mittwochs den 25. d. M.,

Vormittags von 9 Uhr an,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden sollen.

Halle, den 14. November 1840.

W. Köppler.

An L. P. in L.

Freund, was müssen wir hören?!!! —  
A. H.? — — — Du wolltest? — — —

v. B. Dr. O.  
Dr. W. v. H.  
v. N.

Da ich gejonnen bin meinen Gastsaal nebst Schmiede zu Knabendorf bei Werseburg aus freier Hand zu verkaufen, so lade ich Kauflustige ergebenst ein.

Knabendorf, den 7. November 1840.

Schmiedemeister Eckart.

Für die vom Schiedsmann Herrn Hachtmann für die Taubstummen-Anstalt empfangenen 15 Sgr. den aufrichtigsten Dank.  
K. L. G.

Frische Holzteiner Auster bei  
G. Rawald.

Geblichte Cocosnußl: Soda- & Seife à U  
5 Sgr. bei F. A. Hering.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben (in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:)

## Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverlässiger Rathgeber für Familien-Väter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts.

Bearbeitet von Dr. S. Ruppriht.

Kaisert. Russischer Hofrath, Ritter des St. Vladimir-Ordens, praktischer Arzt zu Breslau.

6 Hefte, à Hest 7 1/2 Sgr. (ist bereits vollständig erschienen).

Der Verfasser, bereits 30 Jahre praktischer Arzt, hat durch seine Schriften, und besonders durch seine öffentlichen Urtheile über die Gräfenberger Wasserheilanstalt bewiesen, daß er zu den aufgeklärten und nicht am alten Schlandrian hängenden Männern gehört. Jede Buchhandlung ist im Stande, es „zur Ansicht“ zu liefern, ehe man es kauft.

## Französische Regenschirme

in Baumwolle und Seide, nach neuester Façon, empfehlen zu auffallend billigen Preisen  
Anthing & Comp.,  
Markt No. 739.

In Dienst gesucht:

ein Bursche, der gewandt und rechtlich sein muß, zum Auslaufen für ein hiesiges Geschäft. Markt No. 739.

## Heute Quartett bei Sturm.

Noten werden gut und billig geschrieben in No. 745. Schülershof.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

## Hohnau: Die Zucht und Wartung der Stubenvögel

und des Hausgefögels, nebst Anweisung zum Fangen der Vögel, zur Erkennung und Heilung ihrer Krankheiten u. s.

Preis 12 1/2 Sgr.



Heut und jeden Montag und Freitag Abend Hasenbraten. Auch wird jeden Mittwoch und Abends sowohl in als außer dem Hause warm die Portion für 3 Sgr. gespeist. — Dabei kann ich auch mit gutem und billigem Lagerbier aufwarten. Louis Voigt, Speisewirth, kl. Schlamm No. 962.

## Lehrlings-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt ist die zweite Lehrlings-Stelle in meinem Material-, Seiback- und Destillations-Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen zu besetzen, indem ich nur auf einen guten Character des jungen Menschen sehe. Briefe sind franco einzusenden.

W. E. Regel,  
in Eisleben No. 388.

Meiner lieben Gemeinde Helbra und meinen Freunden in der Umgegend sage ich bei meinem Abgange nach Rothenburg ein herzliches Lebewohl. Auch fühle ich mich gedrungen, allen denjenigen Einwohnern Helbra's nochmals meinen herzlichen Dank zu sagen, die mir bei meinem Abzuge so unverkennbare Beweise ihres Wohlwollens gegeben haben.

Helbra, den 17. Nov. 1840.

Carl Heinrich, Schullehrer.

Beilage

Montag, den 23. November 1840.

## Deutschland.

Frankfurt a. d. O., d. 19. Nov. Die in dieser Woche in den Hauptgeschäften zu Ende gehende hiesige Martini-Messe ist im Allgemeinen mittelmäßig gut ausgefallen. Bei mehr als 72,000 Etr. neu eingegangener Waaren aller Art befanden sich über 10,000 Etr. mehr auf dem Plage, als zu der vorjährigen Martini-Messe. Tuch und tuchartige Waaren fanden guten Absatz. Weniger zufrieden erklärten sich die Verkäufer von Wollenzeug-Waaren, besonders die von den englischen. In- und vereinsländische Baumwollen-Waaren hatten mittelmäßigen Absatz; englische dergleichen Waaren wurden weniger begehrt. Mit Seiden- und Halbseiden-Waaren war das Geschäft ebenfalls mittelmäßig. Auch bei den Leinen-Waaren war dies der Fall. Kurze Waaren fanden viel Absatz. Mit Eisen-, Stahl- und Messing-Waaren, so wie mit Holz-, Leder- und Rauch-Waaren, auch mit Glas- und Porzellan-Waaren war das Geschäft im Allgemeinen mittelmäßig. — Das Lager der Berliner Gesundheits-Geschir-Fabrik hat viel Absatz gefunden. So wie die hiesigen Messen, als große Waaren-Ausstellungen, überhaupt dazu beitragen, daß in- und ausländische Waaren nach ihren verschiedenen Qualitäten bekannt werden, so steigt der Begehre nach Berliner Gesundheits-Geschir von Messe zu Messe, das eigentlich eine Art gröberes Porzellan ist, welches sich bei Abwechselung der Temperatur vor anderen geringeren Porzellan-Arten, durch vorzügliche Haltbarkeit auszeichnet. — Von rohen Produkten waren Rind- und Koshäute, auch Kalb- und Ziegenfelle wenig vorhanden und wurden schnell verkauft. Schaafelle waren viel, Haasenfelle wenig hier und fanden langsamen Absatz. Hornspitzen und Hirschgeweihe waren viel vorrätzig; erstere wurden langsam, letztere rasch verkauft. Pferdehaare waren viel am Markte, von welchen ein großer Theil unverkauft blieb. Von Schweinborsten war wenig Vorrath, aber auch bei diesen blieben die geringeren Sorten unverkauft. Bettfedern und Daunen auch Federposen waren viel vorhanden, erstere wurden ziemlich alle verkauft, mit letzteren war der Absatz nicht lebhaft. Wachs war wenig, Honig viel hier und wurde beides zu guten Preisen geräumt. Wolle war nach den Thor-Registern 8363 $\frac{1}{2}$  Etr. eingegangen, 2760 Etr. mehr als zu der vorjährigen Martini-Messe. Der größte Theil bestand aus mittelordinären Qualitäten zu 50 — 60 Rthl. der Etr., wovon jedoch viel unverkauft geblieben ist. Feinere Sorten waren mehr gesucht und fanden guten Absatz. — Der mit der Messe verbundene Pferdemarkt war mit circa 900 Stück besetzt, worunter  $\frac{1}{3}$  gute Reit- und Wagen-Pferde,  $\frac{1}{3}$  gute Mittel- und  $\frac{1}{3}$  ordinaire Pferde. Mit ersteren war der Handel nicht lebhaft. Von guten Mittel-Pferden wurde viel gekauft; nach ordinären Pferden war wenig Begehre. Die meisten Einkäufe sind nach Schlesien und Sachsen gemacht worden.

Köln, den 17. November. Wie man aus Berlin erfährt, laufen fortwährend Nachrichten und Anzeigen ein, welche die Dauer des Friedens im sämtlichen Europa zu verbürgen scheinen, aber zugleich noch mehr Nachrichten, welche das gute Einverständnis aller Deutschen Stammgenossen unter sich bewahren, so daß wir

vor dem Gedanken des Krieges, wie viele Opfer er auch kosten möge, uns nicht zu fürchten hätten. Eine dieser schönen Anzeigen ist die: daß die Idee eines einigen, festen Deutschlandes, in allen Herzen tiefere Wurzel schlägt und gewiß auch zur Frucht reifen wird. Die muthmaßliche Vereinigung des Herzogthums Luxemburg mit den Deutschen Zollvereinsstaaten, die zu hoffende Belgien, die vielleicht näher steht, als wir uns träumen lassen, würde Deutschland mit tausend unsichtbaren Banden schürzen, und in 3 Häfen dem Deutschen Handel und Gewerbestreben unendlich wichtige Straßen verschaffen. Gewißlich würde dann der Zeitpunkt eintreten, wo auch die freien Städte Hamburg, Bremen und Lübeck dem Bunde, wo nicht sich selber zu Grunde zu richten, angehören müßten, wo dann Preußen, wie ihm dieses seiner Stellung nach gebührt, den andern Arm fesselfrei auf das Meer strecken und obchon ohne eine schiffahrtbegünstigende Küstenstrecke, in den Häfen der befreundeten Städte Flotten unterhalten und bauen konnte, damit auch durch seinen Einfluß die Meertirannie untergeben würde, auch auf diesem gemeinschaftlichen, aller Menschheit angehörigen Verbindungstummelplatze ein Gleichgewicht des Verkehrs und der Aufsicht möglicher wäre.

Leipzig, den 19. November. Die hier angelangte Nachricht, daß Dahlmann, gegenwärtig in Jena lebend, sich wahrscheinlich nach Bern wenden werde, veranlaßte vorgestern einige hiesige Professoren, ein Gesuch an den König und zugleich ein solches an das Gesamtministerium zu richten, um wo möglich Dahlmann noch für die hiesige Universität zu gewinnen. Beide Schreiben wurden in der Aula einen Tag ausgelegt, und ohne daß eine öffentliche Auforderung zum Unterzeichnen erlassen worden, beiläufig sich fast sämtliche Mitglieder der Universität sowie die Stadtverordneten, das Gesuch durch ihre Unterschriften zu unterstützen. Bekanntlich hatte die philosophische Fakultät zur Befetzung einer vakanten Professur, statt, wie es eigentlich sein soll, drei Männer dem Ministerium dazu vorgeschlagen, nur Dahlmann präsentiert und für dessen Berufung einstimmig sich verwendet. Das Ministerium verlangte aber hierauf, daß Mehrere vorgeschlagen würden, in Folge dessen die Fakultät zwar fünf empfohlen hatte; es ist von ihr jedoch dabei wiederholt erklärt worden, daß sie nur Dahlmann für völlig geeignet halte.

Frankfurt a. M., d. 17. Novbr. Man will in hiesigen Kreisen wissen, daß, wie früher von Bundes wegen die in der Zwischenzeit von mehreren deutschen Regierungen angeordneten Waffenrüstungen angeregt worden waren, nunmehr Eröffnungen an dieselben erfolgt seien, wonach mit diesen Rüstungen fortzufahren für nicht nothwendig erachtet würde. Diese Eröffnungen, fügt man hinzu, beruhen nicht bloß auf dem Grunde der offenkundigen Vorgänge der letzten Wochen in Frankreich. Die nächste Veranlassung dazu soll eine auf diplomatischem Wege dem Bundestage zugegangene Erklärung gegeben haben, die, als Rückantwort auf eine frühere Anfrage, die beruhigendsten Versicherungen der friedfertigsten und freundschaftlichsten Gesinnungen Frankreichs enthält.

Kassel, d. 17. Nov. Ueber die Eisenbahn-Angelegenheit in Kurhessen läßt sich jetzt Folgendes melden. Die Voruntersuchungen zur Bestimmung der Bahnlinie und der Richtung,

in der diese zu führen, sind nun bald beendigt. Die schlechte Witterung, welche wir gehabt, war dieser Arbeit sehr hinderlich. Der auf die Feststellung der Bahnlinie zu begründende generelle Kostenanschlag wird gleichwol noch im Laufe dieses Winters der Staatsregierung vorgelegt werden können. Nach der von den kurhessischen Kommissaren mit den preussischen, während des Aufenthalts dieser Letztern im vorigen Monat October zu Kassel unternommenen Reisen nach verschiedenen Richtungen zu schließen, scheinen mehre Eventualitäten in Betreff der zweckmäßigsten Führung der Eisenbahnstraße, die von Halle auslaufend über Kassel nach Kippstadt zu leiten ist, vorzuliegen und in Betrachtung gezogen zu werden. Bevor man über diesen Hauptpunkt im Reinen ist und sich über die Wahl des Laufes der künftigen Straße entschieden hat, läßt sich natürlich keine auch nur muthmaßliche Berechnung des Kostenaufwandes, den der Bau erforderlich machen wird, aufstellen. Wie man vernimmt, sollen die Regierungen der sächsischen Herzogthümer — die von Weimar, Meiningen und Koburg-Gotha, insbesondere überaus thätig letztere — sich in Berlin sehr angelegen sein lassen, das preussische Kabinet dahin zu bestimmen, daß die beschlossene neue Eisenbahn von Halle über Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach nach Kassel geführt, und diese Richtung jeder andern vorgezogen werden möge. Jedoch scheint es nicht im Interesse Kurhessens zu liegen, diesen Plan zu unterstützen und es wünschenswerth zu finden, daß der Bahnlinie, insofern sie das kurhessische Gebiet berührt, diese Richtung gegeben werde. Daß die von Kassel über Schwege nach Mühlhausen führende Richtung als die von Seiten der kurhessischen Regierung für die zweckmäßigste erkannt anzusehen sei, dürfte schon aus dem Umstand erhellen, daß vorzugsweise in dieser Richtung die Untersuchungen des Terrains und die Nivellements statig gefunden haben und noch stattfinden. Die Wahl dieser letztern Richtung möchte auch wohl mehr als die jeder andern dem richtig verstandenen Interesse Preußens angemessen erscheinen. Der längere Aufenthalt der preussischen Eisenbahnkommission in Mühlhausen während des verflossenen Sommers, um die Schwierigkeiten des Uebergangs aus dem Unstruthal in das der Werra aufs genaueste und sorgfältigste zu untersuchen, dürfte schon zu dem Schlusse berechtigen, daß selbst die preussische Regierung die eben erwähnte Richtung gleich anfänglich als die passendste bezeichnet habe. Wie man aus Berlin hört, soll indessen die Ansicht, die Bahn von Halle nach Kassel durch die sächsischen Herzogthümer zu führen, dort auch ihre Partei haben, welche eifrig bestrebt ist, Terrain zu gewinnen und ihrem Plane Gehör zu verschaffen. Wie sich diese Sache gestalten wird, und welchen Entschluß die preussische Regierung auch fassen mag, immer wird Kurhessen hierbei ganz besonders mit seiner Ansicht beachtet werden müssen. Denn verschließt die kurhessische Regierung ihr Land, dann verschwindet zugleich die Aussicht, die Bahn demnächst von Eisenach weiter nach Frankfurt a. M. zu führen, woran doch eben sowohl Preußen als den sächsischen Herzogthümern gelegen ist. Ob in dieser Beziehung bereits Verhandlungen zwischen den theilhaftigen Regierungen eingeleitet sind, ist nicht bekannt. Ehe man über diesen Gegenstand sich nicht verständigt hat, ist natürlicherweise auch an die Unternehmung des Baues selbst nicht zu denken. Das ungeduldige Publikum scheint dies nicht zu erwägen, und man hört hier bisweilen die Verwunderung aussprechen, daß man in Kurhessen nicht schon mit den Arbeiten begonnen habe. Kommt jedoch eine Vereinigung der Regierungen von Preußen und Kurhessen im Laufe dieses Winters über die Wahl der bei der Bahnlinie zu befolgenden Richtung zu Stande, dann kann auch mit nächstem Frühjahr schon der Anfang mit dem Bau gemacht werden, und so stände zu hoffen, daß nach Verlauf von etwa fünf Jahren

die Eisenbahn zwischen der Elbe und dem Rhein vollendet wäre.

Wien, d. 16. Nov. Im Hafen von Venedig wird eine Fregatte ausgerüstet, welche zu der k. k. Eskadre an der syrischen Küste stoßen soll. Auf dieser werden die österreichischen Artilleristen, und eine Anzahl Aerzte, welche zeitweise in den Dienst der Pforte treten, nach Syrien übergeführt werden. Mehrere Kavallerie- und Infanterie-Offiziere, welche sich deshalb an den Hofkriegsrath wandten, haben die Erlaubniß erhalten, sich denselben anzuschließen, und sich ebenfalls nach Syrien zu begeben, woselbst es ihre Aufgabe sein dürfte, zur neuen Organisation der kaiserlichen Armee mitzuwirken. Diese Offiziere werden während der Zeit dieser Verwendung hier als beurlaubt betrachtet, und können zu jeder Zeit in den ihnen verbleibenden Rang in der kaiserlichen Armee wieder eintreten; im türkischen Dienste wird, wie ich höre, jeder um einen Rang höher gestellt werden.

#### Niederlande.

Amsterdam, d. 14. Nov. Obschon man bei uns an einen Krieg nicht glaubt, so trifft unser Ministerium jetzt dennoch gleich den deutschen Mächten einige Vorsichtsmaßregeln, damit uns ein solcher nicht ganz unerwartet trafe. Die holländische Landmacht mit Inbegriff der Landwehr beträgt jetzt etwa 50,000 Mann; die Seemacht, circa 20 Linienschiffe und eine große Anzahl kleiner Kriegsfahrzeuge, die fast alle disponibel sind.

#### Frankreich.

Paris, d. 15. Nov. Das Ministerium soll — nach dem Univers — der Adresskommission erklärt haben, daß es einen zur Erhaltung einer Armee von 500,000 Mann nothwendigen Kredit von den Kammern verlangen werde. Jene Zahl werde dem Lande 850 Millionen jährlich kosten.

Das durch den General Castellani zu Verdun aus freiwilligen spanischen Flüchtlingen gebildete, 800 Mann starke, Bataillon der Fremdenlegion hat sich am 4. Nov. zu Portvendres an Bord der Lastkorvetten Dife und Marne eingeschifft, welche es nach Algier bringen.

Paris, d. 16. Nov. Man sprach an der Börse von einer neuen Palmerston'schen Note, in welcher das englische Kabinet sein Ultimatum anzeige. Man werde Mehemed Ali Aegypten und das Paschalik von St. Jean d'Acre bewilligen, wenn er sich unmittelbar unterwerfen und die türkische Flotte zurücksenden werde.

La Presse behauptet, die ministerielle Majorität der Adresskommission verlange die Mittheilung aller auf die orientalischen Angelegenheiten seit dem 12. Mai bezüglichen Aktenstücke, und die beiden Mitslieder, die das Ministerium Thiers vertheidigen, widersetzen sich diesem.

In der heutigen Deputirtenversammlung wurde der außerordentliche Kredit von 5 Mill. für die durch die Ueberschwemmungen veranlaßten Unglücksfälle mit 240 Stimmen gegen 8 votirt. Derselbe wurde der Kredit von 1 Mill. zur Herstellung der durch den Austritt des Wassers unterbrochenen Kommunikationen mit 244 Stimmen gegen 2 bewilligt.

Ein Brief aus Rom, der heute Morgen in Paris eingetroffen, meldet, daß der Papst in den letzten Zügen liegt.

Gestern fand eine große Deputirtenversammlung bei Hrn. Sauzet, Präsidenten der Deputirtenkammer, statt.

Der Herzog von Chartres hat die Legitimisten bereits in eine Verlegenheit gebracht. Bekanntlich erkennt diese Partei Ludwig Philipp nicht als König der Franzosen an, nennt ihn demgemäß bloß mit seinem Namen, und behält auch den Titel Herzog von Orleans, den er vor seiner Thronbesteigung führte, für ihn bei. In gleicher Weise heißt der jetzige Herzog von Orleans bei den Legitimisten nach seinem frühern Titel noch immer

Herzog von Chartres und so sieht sich diese Partei jetzt genöthigt, für den jüngsten Sohn desselben einen neuen Namen zu wählen. Er heißt ihr deshalb nicht Herzog von Chartres, sondern Herzog Robert.

Paris, d. 16. Novbr. Der Moniteur widerspricht, der Nachricht, daß das Ministerium die Kammer zu vertagen und dann aufzulösen beabsichtige, mit den Worten: „Diese Nachricht hat eben so wenig Grund wie Sinn.“

Von den Ueberschwemmungen wird noch berichtet: Zu Aiguemortes, einer dem Meere gleich liegenden Stadt, die von der übrigen Welt fast völlig durch Moräste abgeschnitten ist, haben die Einwohner sich mit Hilfe der Wälle und durch Verstopfung der Thore vor dem Wasser gerettet, das um sie herumrauscht und mehre Mètres über ihren Köpfen steht. (?) Seit mehren Tagen hatte man keine Nachricht von dort, jetzt ist ein Matrose zurückgekehrt, der auf einer Strickleiter zum Walle hinauf und von dort wieder herabsteigen mußte. Glücklicherweise haben die Einwohner Brot genug vorräthig, an allen andern Lebensmitteln aber fehlt es ihnen gänzlich.

In Orient soll es zwischen verschiedenen Truppengattungen zu blutigen und mehrtägigen Kämpfen gekommen sein. Unterm 10. Nov. heißt es in einem Schreiben aus dieser Kriegshafenstadt: Die Artillerie und die Linie schlagen sich auf den Straßen. Man zählt schon zwei Tödtte und viele Verwundete.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Novbr. Auf der London-Birmingham-Eisenbahn ist gestern Nachmittag durch die Unvorsichtigkeit des Führers der einen Maschine, der ein gegebenes Signal zum Anhalten nicht beachtete, eine furchtbare Kollision entstanden, wobei die Maschine nebst mehreren mit Waaren beladenen Waggons von den Schienen geworfen wurde, und sowohl jener Führer, als ein Heizer, beide wahrscheinlich in Folge des Herunterspringens, das Leben verloren. Die Maschine wurde buchstäblich in Stücke zerschmettert und auf immer unbrauchbar gemacht, und die Gewalt des Stoßes war so groß, daß ein Theil der Schiene sich halbkugelförmig bog, und der Steinblock, woran sie geschmiedet, ganz aus dem Boden herausgerissen wurde. Die andere Maschine, womit der Zusammenstoß geschah, erlitt nebst dem ersten Waggon nur unbedeutende Beschädigung. — Ein nicht minder trauriges Unglück begab sich am 10. auf der Bromsgrove-Station der Birmingham-Gloucester-Eisenbahn. Mit einer neuen Lokomotive aus der Fabrik des D. Church in Birmingham wurden nämlich mehrere Proben auf der Bahn gemacht, die günstig ausfielen; um 6 Uhr Abends nahm man noch eine Probe vor, als die Maschine mit furchtbarem Knalle zersprang. Unter den vier darauf befindlichen Männern wurde der eine sogleich getödtet, der zweite starb nach schrecklichen Leiden am andern Morgen, und die beiden andern wurden schwer verletzt.

London, d. 14. Nov. Der Morning Herald meldet, daß das Ultimatum Palmerston's an das französische Kabinet laute, daß, wenn sich Mehemed Ali unverzüglich unterwerfe, man ihm den erblichen Besitz von Aegypten und das Paschalik St. Jean d'Acre, mit Ausnahme der Festung, die der Pforte wiedergegeben werden müsse, zusichern wolle. Man hoffe, das Ministerium Soult-Guizot werde diese Vorschläge annehmen und dem Vicekönig rathen sich unverzüglich zu unterwerfen. Dasselbe Blatt nennt den Grafen von St. Aulaire als neuen Botschafter bei dem englischen Hofe.

Die Majestät und Prinz Albrecht kamen gestern Nachmittag von Windsor im Buckingham-Palast an, wo die Königin bis nach ihrem Wochenbett bleiben wird.

London, d. 15. Nov. Heute heißt es, die Londoner Konferenz habe den wichtigen Beschluß gefaßt und diesen einem gestern gehaltenen Kabinetsthat mitgetheilt, daß nemlich der

Admiral Stopford bevollmächtigt werden solle, dem Pascha von Aegypten die Vermittlung der 4 verbündeten Mächte anzubieten und ihm den erblichen Besitz von Aegypten zu versichern, wenn er sich unverweilt unterwerfe. Im Fall er sich dessen weigern sollte, werden die Kriegsoperationen ernstlich fortgesetzt und nicht einmal während des Winters unterbrochen werden.

### Belgien.

Brüssel, d. 14. Nov. Das Echo du Luxemburg meldet, daß die dortigen Kaufleute im Haag darauf antragen wollen, die Unterhandlungen zum Anschluß an den deutschen Zollverein zu suspendiren, und die Abschließung eines Handelsvertrags mit Belgien zu versuchen.

### Türkei.

Alexandrien, d. 27. Oct. Mit dem vor kurzem aus Toulon eingetroffenen französischen Dampfschiffe Météore sind Depeschen an den französischen Generalkonsul, Hrn. Cochelet, angekommen, nach deren Empfang derselbe sich sogleich zum Vicekönige begab und mit ihm eine lange Unterredung hatte. Zuerst verbreitete sich das Gerücht, Frankreich stehe auf dem Punkte, den Verbündeten den Krieg zu erklären, aber später erfuhr man, daß der französische Generalkonsul dem Pascha ein Memorandum der französischen Regierung in Betreff der ägyptisch-türkischen Frage mitgetheilt habe. Der Inhalt dieses Dokuments ist bis diesen Augenblick ein Geheimniß geblieben, es verlautet nur, daß es eine Antwort auf die frühere Erklärung Lord Palmerston's sei und gegen jede Feindseligkeit wider Aegypten protestire. Die noch unverbürgte, gleichfalls hier eingetroffene Nachricht, daß die Regierungen von England, Preußen und Oesterreich die von der Pforte verfügte Abiegung Mehmed-Ali's, als Vicekönig von Aegypten, gemißbilligt, hat den Letztern höchlich zufrieden gestellt, und er hat sich seitdem viel zuvorkommender und gefälliger gegen die hiesigen Engländer gezeigt. Dies trat besonders bei dem Eintreffen des Dampfschiffes Liverpool hervor, bei welcher Gelegenheit er die früher gemachte Zusage wiederholte, daß die ostindische Post ungehindert durch Aegypten ihren Weg fortsetzen könne und er alle möglichen Erleichterungen und Vorkehrungen treffen werde, die zu ihrer völligen Sicherheit nothwendig seien. Der Umstand, daß das genannte Dampfschiff die ostindische Post nicht mitgebracht, veranlaßte das Gerücht, daß man die nach Ostindien bestimmten Briefschaften heimlich unter die am Bord des Liverpool befindlichen Reisenden vertheilt, um sie auf solche Weise unbemerkt nach Ostindien zu befördern, ein Verfahren, das einer Macht wie England völlig unwürdig wäre, und daher wohl jeder Begründung entbehrt.

Ein Korrespondent der Times aus Alexandrien meldet unterm 29. Oct., daß das Memorandum des Hrn. Thiers vom 3. Oct. am 25. Oct. durch Hrn. Cochelet dem Pascha überreicht worden sei, der, als man ihm dasselbe überlegen wollte, trocken bemerkt haben soll: „Ihr könnt es in drei Worten wiedergeben: „Frankreich will nicht sehten.“ Später habe er jedoch wiederholt geäußert: „Mehmed Ali hängt nicht von Frankreich ab, sondern verläßt sich auf sich selbst, und so lange er lebt, wird er regieren.“ Auch dauerten die Rüstungen und Berth-idjunašmaškraela unablässig fort.

Der Niederländische Vice-Konsul in Kairo ist von Mehmed-Ali aufgefordert worden, das ägyptische Gebiet zu verlassen, angeblich weil er sich Umtriebe habe zu Schulden kommen lassen; wahrscheinlich aber nur darum, weil er zugleich die Konsulargeschäfte für Rußland und Preußen zu Kairo besorgt.

Emir Beschir El Kasim schreibt aus Hamana vom 14. October, er habe einen Courier Mehmed Ali's aufgefangen, und die bei ihm gefundenen Depeschen an den Ceras-

Hier übersandt. Auch sei Emir Medschid, des alten Emir Beschir Enkel, mit 20 Reitern bei Raffr Silvan in seine Hände gerathen. Bahary Bey habe nach des alten Emir's Abfall Betheddin verlassen, und sei mit 1200 M. nach Damaskus zurückgekehrt. — Ibrahim Pascha habe sich mit 6000 Mann und 7 Feldstücken bei Malaka, in der Nähe von Zahle, verschanzt. — Samana, woher der Emir schreibt, ist ungefähr drei Stunden von Ibrahim's Lager entfernt. — Der Emir El Kasim hat gegen 3000 Gebirgsbewohner bei sich, um Ibrahim's Bewegungen zu beobachten, und seine Verbindungen zu hemmen oder abzuschneiden.

Nunmehr wird die Bewaffnung der Anserieh (Bewohner des Gebirges zwischen Tripolis und Antiochia) ohne große Schwierigkeit bewerkstelligt werden können und die Armee des Ibrahim Pascha in sofern in große Verlegenheiten gerathen, als es möglich ist, mit Hilfe dieser zahlreichen und tapfern Gebirgsbewohner (sie können 10,000 bis 12,000 Waffensfähige stellen) von Tarsus bis Homs, welches die Anserieh über Sasitta in 16 Stunden bequem erreichen können, streifen zu lassen, und so die große Militärstraße von Balbek nach Aleppo unsicher zu machen. — Im Süden erhebt sich das Volk allgemein. Adm. Stopford hat eine Dampfregatte nach Malta gesendet, um so viele Gewehre, als möglich, zur Bewaffnung desselben zu holen. — Das Gebirge vom Hebron ist in vollem Aufstande und in Acre selbst herrscht großer Zwiespalt unter den Anführern und Kommandanten.

**Vermischtes.**

— St. Petersburg, d. 14. Nov. Hiesige Blätter berichten: Der Auerochse (bos urus) findet sich jetzt nur noch in Rußland in der Beloweschischen Ginde, welche gegenwärtig unter dem Ressor der Reichs-Domänen steht. Se. Majestät der Kaiser haben die Allerhöchste Erlaubniß erteilt, für das Naturalien-Kabinet der rheinischen Gesellschaft zu Mainz einen Auerochsen zu schießen. Die genannte Gesellschaft hatte, während der Anwesenheit Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers in Darmstadt, durch den Erbgroßherzog von Hessen darum gebeten. Im Jahre 1837 wurde eine ähnliche Allerhöchste Erlaubniß erteilt, für die Kabinette der Universitäten zu Breslau und Leiden drei Auerochsen zu tödten.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 21. Nov. 1840.	No.	Pr. Cour.			No.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	103 1/2	103 1/2	rüchf. C. d. Km.	—	97 1/2	96 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4	—	99 3/4	do. do. d. Km.	—	97 1/2	96 1/2
Pr. = Sch. d. Sech.	—	78 1/2	—	Zinsch. d. Km.	—	97 1/2	96 1/2
Km. Obl. m. l. C.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. d. Km.	—	97 1/2	96 1/2
Min. Schulds.	3 1/2	102 1/2	—	Actien:			
Berl. Stadt-Obl.	4	—	102 1/2	Berl. = Prisd. Eisb.	5	128	127
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior. = A.	4 1/2	—	102 1/2
Danz. do. in Zh.	—	—	—	Berl. Anb. Eisenb.	—	102 1/2	101 1/2
Westf. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	101	Mgd. Ep. Eisenb.	—	108 1/2	107 1/2
Gr. = H. Pos. do.	4	105 1/2	—	do. do. Prior. = A.	4	—	—
Öst. Pfandbr. do.	3 1/2	—	101 1/2	Gold al marco.	—	209 1/2	—
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	102 1/2	Neue Dut.	—	—	—
Rur. = u. Nm. do.	3 1/2	—	102 1/2	Friedrichsd'or.	—	13 1/2	13
Schlesische do.	3 1/2	—	101 1/2	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	6 1/2	6 1/2
				Diskonto	—	3	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 21. Novbr.

Weizen	1 tnl.	18 sgr.	4 pf.	bis	1 tnl.	25 sgr.	— pf.
Roggen	1	2	7	—	1	7	6
Gerste	—	22	6	—	26	—	—
Safer	—	15	—	—	19	8	—

Magdeburg, den 19. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen 38 — 46 tnl. Gerste 23 — 24 1/2 tnl.  
Roggen 33 — 35 Safer 18 — 19

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 20. Novbr.: Nr. 3.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. November.

Im Kronprinzen: Sr. Durchl. der Fürst von Hohenlohe Oettingen a. Berlin. Hr. Lieut. v. Thal a. Darmstadt. Hr. Kaufm. Wintopp a. Erfurt. Hr. Kaufm. Fertsch a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Wittig a. Bremen. Hr. Kaufm. Kiltan a. Montjoie. Hr. Dr. Klaus a. Göttingen. Hr. Partic. Plaven a. Londpn. Hr. Kaufm. Nork a. Bremen. Hr. Kaufm. Kruschy a. Düren. Hr. Kaufm. Scholler a. Berlin. Hr. Kaufm. Klingholz a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Euthoff a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Blochart a. Erfurt. Hr. Kaufm. Giesler a. Köln. Hr. Kaufm. Jaufm a. Montjoie. Hr. Asses. Lindau a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wolf a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Schlömer a. Düren. Hr. Stadtrat Schuchard a. Magdeburg. Hr. Dätm. Spielberg a. Helbra. Hr. Dätm. Sander a. Neutkirchen. Hr. Decon. Hulbe a. Gorkleben. Die Hrn. Kaufl. Jäger a. Berlin, Schilling a. Pforzheim.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Finger u. Funk a. Magdeburg. Hr. Fabr. Scherdt u. Hr. Künstler Fänch a. Leipzig. Hr. Partic. v. Dudow a. Dresden. Hr. Buchhändl. Kreuzbauer u. Hr. Kupferstecher Wintler a. Leipzig. Hr. Cand. theol. Schmidt u. Mad. Schmidt a. Preßer. Hr. Kaufm. Seiffert a. Berlin. Hr. Lehrer Hennigs a. Freiburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Buchmann a. Dettelbach, Schütz a. Bremen. Hr. Partic. Heilmann a. München. Die Hrn. Kaufl. Thorschmidt a. Leipzig, Hoffmann a. Weimar, Reiter a. Elberfeld. Hr. Registr. Kohl a. Erfurt.

Schwarzen Rär: Die Hrn. Kaufl. Lichtnagge u. Wurzer a. Mansfeld, Hartmann a. München, Habermann a. Suhle. Hr. Bergoff. Müller a. Annaberg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Jordan a. Nordhausen, Grebe u. Müller a. Magdeburg, Jacobson a. Hamburg.

Goldne Kugel: Frau v. Hellendorf a. Dresden. Hr. Decon. Otto a. Dötsau. Die Hrn. Kaufl. Rothe a. Würzburg, Bölling a. Frankfurt.

**Bekanntmachungen.**

Holz-Auktion.

Nuß- und Brennholz, bestehend in Rüstern und Stößen vom vorjährigen Schlage werden Dienstag, den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr vor dem Glauchaischen Thore beim Fischer Elisch meistbietend verkauft.

Von dem Beckerschen Rheinflied:

„Sie sollen ihn nicht haben u.“

componirt

von

**Conradin Krenker**

sind soeben einige 100 Exempl. angekommen in der Kummel'schen Musikalienhandlung G. C. Knapp.

**Cirque olympique.**

Montag den 23. Nov.: Zum erstenmale:

**Fra Diavolo**

oder

**Das Gasthaus zu Terracina.**

Große equestrische Pantomime genau nach der Oper einstudirt, mit Gefechten und Tänzen zu Pferd und zu Fuß.

Rudolph Drilsof.